

Die Traditionsseife „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“



Photo: Radguide, Hotel an der Havel, Oranienburg

Fünf Bände umfasst Fontanes umfangreichstes Werk, die „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“. Er beschreibt in dem zwischen 1862 und 1889 erschienenen Bänden Schlösser, Klöster, Orte und Landschaften der Mark Brandenburg, ihre Bewohner und ihre Geschichte. Alles ganz nah bei uns.

Theodor Fontane (1819 -1898) gilt als einer der größten Kulturträger Brandenburgs. Geht man mit wachen Augen durch unsere Landschaften und Dörfer sieht man an allen Ecken etwas, was an Fontane erinnert oder von Fontane beschrieben wurde. Allein schon der überall zu findende Brandenburger Sandboden erinnert mich an Fontanes Werke. Tradition erhalten und bewahren kann man glaube ich am besten dadurch, dass man sie in Erinnerung hält. Und sich um das kümmert, was einem an Kulturgut begegnet.

Ich habe einen Baum sehr gern, den Fontane in den „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ beschrieben hat. Eine alte Platane – Stammdurchmesser um die anderthalb Meter, ca. 10 km von meiner Werkstatt in Tremdorf entfernt. Wenn ich an ihn denke, entstehen Assoziationen von Kraft, Verwurzelung und Identität. Dieser Baum hat zu Fontanes Zeiten dort gestanden, erlebt jetzt die heutigen Menschen und wird hoffentlich auch noch weitere Generationen begleiten. Vor Jahren habe ich diese riesengroße Platane vor dem Auseinanderbrechen seiner Krone bewahren können, indem ich eine Kronensicherung durch einen professionellen Baumpfleger initiiert und finanziert habe.

Die Entwicklung der Fontaneseife ging wie von selbst. Ein Stück Text aus dem Kapitel der Wanderungen, indem „mein Baum“ vorkommt, liegt als Bordüre außen um die Seife; eingearbeitet ist etwas vom baumnahen Brandenburger Sand.

Meine ganz persönliche Brandenburger Fontaneseife.